BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Landtag der Freien Hansestadt Bremen
Haus der Bürgerschaft | Am Markt 20 | 28195 Bremen

Landtag
21. Wahlperiode

Drucksache 21/1949
(zu Drs. 21/1861)
25. August 2026

Mitteilung des Senats

Frühkindliche und schulische Klimabildung im Land Bremen: Wirkung und Weiterentwicklung

Große Anfrage
der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und Die Linke vom 19.06.2026
und Mitteilung des Senats vom 25.08.2026

Vorbemerkung der fragestellenden Fraktion:
Kinder sind in ihren ersten Lebensjahren besonders lernorientiert, erkunden ihre Umwelt und entwickeln ein Verständnis für die Auswirkungen ihres eigenen Handelns. Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) setzen früh im Leben an. BNE bildet dabei den übergeordneten Rahmen, in dem ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen zusammengeführt werden, während Klimabildung innerhalb dieses Rahmens einen zentralen thematischen Schwerpunkt darstellt. Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern Kinder zu verantwortungsvollem Denken und Handeln zu befähigen. Frühkindliche und schulische Bildung spielen daher eine entscheidende Rolle, um nachhaltiges Handeln als Teil des Alltags zu verankern, Partizipation zu fördern und Kinder darin zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten.

Klimabildung und BNE werden in Bremen und Bremerhaven als Querschnittsaufgabe verstanden, deren Umsetzung stark von einzelnen Projekten, Kooperationspartnern und dem Engagement einzelner Einrichtungen abhängt. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen, etwa bei personellen Ressourcen, der Nutzung von Fortbildungsangeboten sowie bei der dauerhaften Integration in den pädagogischen Alltag.

Mit der Maßnahme L-BW-163 im Aktionsplan Klimaschutz hat sich der Senat zum Ziel gesetzt, Klimabildung insbesondere in der frühkindlichen Bildung sowie im Übergang in die Grundschule in Bremen und Bremerhaven strukturell zu stärken. Dazu gehören die Integration entsprechender Inhalte in den Bildungsplan 0-10, der Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte, die stärkere Einbindung außerschulischer Bildungspartner*innen sowie die Verstetigung bestehender Programme wie ener:kita. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, BNE und Klimabildung als feste Bestandteile pädagogischer Praxis zu verankern und nicht nur projektbezogen umzusetzen.

Nach den im Aktionsplan Klimaschutz formulierten Zielsetzungen sollten zentrale Umsetzungsschritte bis Dezember 2025 erreicht sein. Vor diesem Hintergrund stellt sich die

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Frage, inwieweit diese Ziele tatsächlich erreicht wurden, welche Wirkung die bisherigen Maßnahmen entfalten und welche strukturellen Herausforderungen weiterhin bestehen. Entscheidend ist dabei insbesondere, wie die Wirkung der Maßnahmen systematisch evaluiert wird und welche konkreten nächsten Schritte geplant sind, um BNE und Klimabildung weiter in der frühkindlichen und schulischen Bildung in Bremen und Bremerhaven zu verankern.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. **Inwieweit ist Klimabildung nach Einschätzung des Senats bereits fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in allen Kitas und Schulen?**

Der Senator für Kinder und Bildung verfolgt das Ziel, Klimabildung und BNE strukturell im Unterricht und im pädagogischen Alltag zu verankern. Dies ist auf vielfältige Weise gelungen, indem normative Grundlagen geschaffen wurden, externe Maßnahmen finanziell gefördert werden, Schulen die Möglichkeit erhalten, dass mit externen Bildungspartnern Unterricht an anderem Ort stattfinden kann oder Lehrkräfte für ihr zusätzliches Engagement bei der Begleitung von Schüler:innen (z.B. bei der Teilnahme an Wettbewerben) unterstützt werden.

Gelingensfaktoren sind normative Grundlagen und deren Begleitung an den Schulen bei der Einführung sowie das Monitoring zur Wirksamkeit. Diese normativen Grundlagen sind der Landesrahmen Schulqualität, der Bildungsplan 0-10 und das Qualitätsmodul Bildung für nachhaltige Entwicklung (QM BNE). Der Bildungsplan 0-10 ist seit Oktober 2025 in Kraft, der Landesrahmen Schulqualität (LR SQ) mit den zugeordneten Qualitätsmodulen seit Februar 2026.

Klimabildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) findet im neuen Bildungsplan 0-10 Jahre im Land Bremen durchgängig statt. Der Bildungsplan für den Bereich Sachbildung/und das Fach Sachunterricht richtet sich an die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und rahmt alle Maßnahmen zur Klimabildung als übergeordnete Strategie. Der Bildungsplan 0-10 Jahre stellt die Grundlage des pädagogischen Handelns im Alltag dar und bietet diverse Praxisbeispiele, an denen sich die pädagogischen Fachkräfte orientieren können.
Derzeit werden diverse Projekte mit Angeboten zur Klimabildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt. Zum Teil werden sie auch über Kooperationsverträge zusammen mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft umgesetzt. Diese finden durchgängig statt, so dass das Thema BNE und Klimabildung in den teilnehmenden Kitas und Schulen fester Bestandteil des pädagogischen Alltags ist. Das sind u.a.: Im durch SKB und das Umweltressort gemeinsam bezuschussten Projektangebot „Kita-Kinder gehen raus“ vermittelt die Koordinierungsstelle von Umwelt Bildung Bremen des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V. (im Folgenden „Umwelt Bildung Bremen“ genannt) Flächenpatenschaften zum regelmäßigen Besuch öffentlicher Grünflächen durch benachbarte Kita, wobei diese mit verschiedenen Angeboten beraten und unterstützt werden. Es gibt zum Start ein Kontingent durch Umweltpädagog:innen begleitete Geländetage, Fortbildungen und Angebote zur unterstützenden Elternarbeit. Die Einrichtungen werden durch jährliche Netzwerktreffen vernetzt und qualifiziert. Das Klimaschutz- und Energiesparprojekt ener.kita

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

(weitere Ausführungen siehe Antwort 8) von energiekonses hat das Ziel, die CO_2 - Emissionen der teilnehmenden Einrichtungen zu minimieren, ihre Betriebskosten zu senken und ein Bewusstsein für klimafreundliches Handeln bei den Mitarbeiter:innen und Kindern zu schaffen. Die Angebote „Naturnaher Kita-Garten“ und das „Lerngarten-Netzwerk“ werden vom FlorAtrium, dem Umweltbildungszentrum des Landesverbands der Gartenfreunde Bremen e.V., für Kindergärten und Schulen mit Gärten in den Kleingartengebieten durchgeführt und von SKB aus kommunalen Mitteln finanziert.

Der „naturnahe Kita-Garten“ ist ein BNE-Projekt zur Anlage und Nutzung naturnaher Gartenbereiche auf dem Kita-Gelände mit den Gartenmodulen Wildbienen-, Kräuter- und Gemüsegarten. Es wird ein whole institution approach umgesetzt, der die Fachkräfte und Kinder befähigt ihr unmittelbares Umfeld an der Kita naturnah zu gestalten und nachhaltigen Handlungsweisen auszuprobieren.
Das Lerngarten-Netzwerk Bremen besteht derzeit aus 11 Kindergärten und 4 Schulen, die Kleingärten zum Umweltlernen und für den biologischen Anbau von Obst und Gemüse nutzen. Die Lerngärten sind durch Nutzungsvereinbarungen mit den Vereinen abgesichert.

Ob und wie viele Kitas, die nicht regelmäßig an den Angeboten teilnehmen, tatsächlich Klimabildung in den täglichen pädagogischen Alltag einbinden, wird vom SKB nicht erhoben.

Das Projekt „3/4plus Bremen“ verankert Klimaschutz und nachhaltiges Handeln im schulischen Alltag. Das Projekt in der Stadt Bremen wird auf Grundlage von Kooperationsvereinbarungen mit energiekonsens, SUKW und SKB umgesetzt. Da das Projekt seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt wird und haushalterisch abgesichert ist, soll es in absehbarer Zeit als dauerhaftes Programm verstetigt werden. Durch die Teilnahme am Programm werden Schulen dabei begleitet, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen dauerhaft in ihre schulischen Strukturen und Abläufe zu integrieren. 260 Klassen haben im Jahr 2025 Programme und Angebote von 34plus.de wahrgenommen. Alle öffentlichen Schulen im Land Bremen sind am Projekt „3/4plus“ beteiligt. Die Angebote sind zu 90% ausgebucht. Im Grundschulbereich kann die Nachfrage nicht abgedeckt werden.
Seit 2022 fördert der Senator für Kinder und Bildung über Mittel aus dem Handlungsfeld Klimaschutz und seit 2024 über die Eckwerterhöhung Klimaschutzkonkrete Maßnahmen externer Bildungspartner, um die Implementierung von Klimabildung an Schulen voranzutreiben. Diese Maßnahmen sind:
„Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität“ mit dem externen Partner energiekonsens und „Klima – ich wandle mich“ mit dem externen Träger Zentrum für marine Umweltwissenschaften (MARUM).
„Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität“ ist ein Programm von SKB und energiekonsens, das Schulen unterstützt, ihren CO_2-Ausstoß zu messen, zu reduzieren und langfristig klimaneutral zu werden. Dabei wird gemeinsam mit der gesamten Schulgemeinschaft (Schüler:innen, Lehrkräften, Eltern und weiteren Beteiligten) ein Klimaschutzplan erarbeitet, der konkrete Maßnahmen für Energie, Mobilität, weitere Bereiche des Schulalltags enthält. So wird der Weg zur Klimaneutralität Schritt für Schritt gestaltet und sichtbar gemacht. Ein zentrales Element des Programms ist die pädagogische Begleitung der Schulen: Klimaschutz wird nicht als einmaliges Projekt verstanden, sondern als fester Bestandteil des schulischen Lernens und

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Handelns. Die Maßnahme wird aktuell an 13 Schulen umgesetzt: https://energiekonsens.de/themen-projekte/schulen-auf-dem-weg-zur-klimaneutralitaet)

„Klima – ich wandle mich“ gestaltet Klimabildung mit und für Schulen mit einem wissenschaftsbasierten, inklusiven und handlungsorientierten Ansatz. Klimabildung und globales Lernen werden an Schulen anwendungsbezogen gestaltet, verankert, multipliziert und über die gemeinsame Arbeit mehrerer Schulen zusammen vernetzt. Im Netzwerk sind aktuell 8 Schulen aus Bremen und Bremerhaven aktiv (https://www.marum.de/MARUM-UNISchullabor-2/Bildungsprojekt-Klima-ich-wandle-mich.html).

Curricular fest verankerte Klimatage / Projekte unter Beteiligung der ganzen Schule fördern ein Gemeinschaftsverständnis mit Vorbildcharakter, das allen Beteiligten Orientierung und Motivation gibt (Beispiel: Klimatag seit 2019 an der Oberschule an der Helgolander Straße).

Bremische Schulen beteiligen sich überproportional zur Anzahl an Schulen und Schüler:innenzahlen an bundesweiten Wettbewerben wie Jugend forscht, dem Bundes-Umwelt-Wettbewerb (oder dem Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik. An vielen Schulen ist die Erarbeitung von Beiträgen fester Bestandteil des Unterrichts im Wahlpflichtbereich oder eigener Arbeitsgemeinschaften. Die betreuenden Lehrkräfte erhalten für diese Begleitung seitens der Schule in der Regel eine Entlastungsstunde.

Kommunale Angebote:
Stadtgemeinde Bremen
Die Integration externer Angebote in den Unterricht und die (teils stadtteilbezogene) Kooperation mit externen Lernorten, wie der Umwelt-Lernwerkstatt (ULE) in Tenever, der Erlebnisfarm Ohlenhof in Gröpelingen, der Botanika, der Ökologiestation (in Bremen Nord) oder dem Floratrium ermöglichen die Erfahrbarkeit Umwelt- und Klimaveränderungen im nahen Umfeld der Schule. Klimabildung wird greifbar, indem an den Lernorten praxisnaher Unterricht an anderem Ort stattfindet. Beispiele sind Workshops für Schüler:innen zur Biodiversität, zu Veränderungen im Klima der Zukunft (ULE), zur Ökologie (Botanika, Ökologiestation) und Fortbildungen für Lehrkräfte zu Schulgarten-AGs (Floratrium)). Für Schulen in der Stadtgemeinde Bremen besteht die Möglichkeit, über den Verein Sozialökologie landwirtschaftliche Betriebe im Umland zu besuchen. Klimabildung findet hierüber direkt vor Ort im Gespräch mit den jeweiligen Landwirt:innen statt.

SKB fördert die Träger dieser Angebote bei der Konzeption und Durchführung. Dabei wird die Integration aktueller bremischer Strategien in diese Angebote im Vorfeld mit der BNE-Landes-Koordinatorin bei SKB erörtert. In den Zuwendungsanträgen formulieren alle Träger Kriterien, anhand derer die Wirksamkeit der Maßnahmen geprüft wird. Diese Kriterien werden durch die zuständigen Stellen bei SKB inhaltlich in den Sachberichten geprüft. Aktuell werden landesweit zwölf Außerschulische Lernorte der Klima- /Umweltbildung durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) projektbezogen gefördert. Eine Abstimmung dieser außerschulischen Bildungsangebote mit den durch SKB vertretenen schulischen Belangen

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

wird verfolgt, eine zukünftige noch engere Zusammenarbeit der Ressorts SUKW und SKB bei der Förderung der Lernorte (kommunal oder landesweit) wird geprüft.

Die Beteiligung an Wettbewerben, wie dem Schulgartenwettbewerb des Floratrium (gesponsert durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, SUKW), ist an mehreren Grundschulen und Oberschulen in Bremen ebenfalls fester Bestandteil der Jahresplanung.
In der Stadtgemeinde Bremen pflegen ca. sechzig Schulen Schulgärten. Es bestehen feste Schulgarten-AGs. Die Produkte werden teilweise durch Schülerfirmen verarbeitet und vermarktet (Naschgarten an der Wilhelm-Focke-Oberschule) oder im Catering verwendet (Oberschule an der Lerchenstraße). Die Veränderung des Anbaus im Klima der Zukunft ist damit direkter Bestandteil im pädagogischen Alltag der Schule und sichtbar für alle am Schulleben Beteiligten.
2026 wurde die Oberschule an der Helgolander Straße Landessieger im Wettbewerb „energiesparmeister".
(Energiesparmeister 2026 – Wir gewinnen den Landestitel im Bundesland Bremen – OS Helgolander Straße

Stadtgemeinde Bremerhaven:
(Anmerkung zur Lesart: Referentin für BNE meint die Referentin für BNE und MINT in der Abteilung für Schulentwicklung und Fortbildung des Schulamtes Bremerhaven, Koordinatorin BNE meint die Koordinatorin der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung).
„3/4plus Bremerhaven"
Seit 1998 ist das Projekt „3/4plus"an nahezu allen Schulformen in Bremerhaven etabliert. Das Projekt in der Stadt Bremerhaven wird auf Grundlage von Kooperationsvereinbarungen mit energiekonsens, SUKW und dem Magistrat Bremerhaven umgesetzt. Es bietet Unterrichtsangebote, Materialien und Unterstützung für Schulen zu den Themen Ressourcenschonung und Klimaschutz.
Konkret unterstützt das Projekt Schulen dabei, ihre Strom-, Wasser- und Wärmeverbräuche nachhaltig zu senken. So konnten die Bremerhavener Schulen ihre CO_2-Emissionen in den vergangenen 25 Jahren durchschnittlich um 24 % reduzieren (Quelle: https://energiekonsens.de/aktuelles/projekt-3-4plus-25-jahre-engagement-fuer-klimaschutz-und-bildung-in-bremerhaven, Stand: 06.05.2026).
Teilnehmende Schulen, die aktiv Ressourcen, wie Energie und Wasser, einsparen sowie an Angeboten des Projekts teilnehmen, können eine Prämie für ihre Schule bekommen.
Ziel des Projekts ist es, Kinder und Jugendliche schon frühzeitig und anhaltend für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu gewinnen. Dabei arbeitet das Projekt eng mit dem Schulamt Bremerhaven und Seestadt-Immobilien sowie der Bremer Klimaschutzagentur energiekonsens zusammen.
In der Primarstufe werden die Schüler:innen als Wasser-, Strom- und Heizungsdetektive aktiv und setzen erlernte Energiesparmaßnahmen in der Schule und im Alltag um. Das Team von „3/4plus"pflegt ein aktives Netzwerk in Form von Multiplikator:innen in nahezu allen Bremerhavener Schulen.
Im Schuljahr 2024/25 wurde zudem ein neues Prämiensystem für die Schulen eingeführt. Dieses System würdigt insbesondere die pädagogische Arbeit sowie das Engagement der

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Schulen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Besondere Bedeutung haben dabei beispielsweise Bildungsaktionen für Schülerinnen und Schüler, Fortbildungen für schulisches Personal, Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen sowie die Entwicklung schulischer Strukturen für eine nachhaltige Bewirtschaftung und Gestaltung des Schulalltags. Zusätzlich wurden verschiedene Mitmachaktionen, Wettbewerbe und Aktionstage angeboten. Die von ¾plus entwickelten und durchgeführten Mitmachaktionen fanden direkt an den Schulen statt und behandeln – je nach Klassenstufe – Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaschutz. Zu den jährlich stattfindenden Aktionen zählten beispielsweise der ¾plus-Malwettbewerb für die Primarstufe, der „Aktionstag für das Klima“ sowie der EcoShipCup 2025 für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 13. Klassen.
Insgesamt konnten im Schuljahr 2024/25 auf diese Weise rund ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler in Bremerhaven mit Bildungsangeboten zu Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaschutz erreicht werden.
Unterstützt wurde und wird das Projekt ¾plus von energiekonsens, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, dem Schulamt Bremerhaven sowie Seestadt Immobilien. Zusätzlich bestehen Kooperationen mit weiteren Partnern wie H2BX e. V., den Hafenlotsen Bremerhaven, dem Nautischen Verein zu Bremerhaven e. V., dem Deutschen Schifffahrtsmuseum sowie dem Maritimen Cluster Norddeutschland (Quelle: https://34plus.bremerhaven.de/de, Stand: 06.05.2026).
Im Kita-Bereich wurde das Thema Klimabildung erstmalig 2025 im trägerübergreifenden Fortbildungsprogramm des Sachgebiets Qualifizierung (Magistrat Bremerhaven, Amt für Jugend, Familien und Frauen – Abt. Kinderförderung) für päd. Fachkräfte angeboten und wird zukünftig verstätigt. Begleitend besteht mit dem Schulamt Magistrat Bremerhaven die Absprache geeignete Fortbildungen für die Bereiche Kita und Grundschule zu öffnen. So kann pädagogisches Fachpersonal an einer größeren Auswahl an Veranstaltungen ämterübergreifend teilnehmen.
Zudem beteiligen sich in der Stadtgemeinde Bremerhaven 14 Kindertageseinrichtungen am Projekt ‚ener:kita‘. Dies ist ein Klimaschutz- und Energiesparprogramm mit dem Ziel, in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen die CO_2-Emmission sowie Betriebskosten zu senken und ein nachhaltiges Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten bei den Beschäftigten und den Kindern zu schaffen. Siehe hierzu Frage 8.

2. **Wie bewertet der Senat die bisherige Umsetzung von Klimabildung als Querschnittsthema und welche Schlussfolgerungen zieht er daraus für eine verbindlichere Verankerung?**

Die Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Bildungsplan 0-10 im Land Bremen für den frühkindlichen Bereich hat stattgefunden. Der Bildungsplan 0-10 spielt bei der Verankerung des Themas BNE eine zentrale Rolle.
Klimabildung ist über die Bildungsplanvorgaben über alle Schulstufen hinweg ein fester Bestandteil des Unterrichts. Entsprechende Inhalte finden sich im Sachkundeunterricht und der ästhetischen Bildung in der Primarstufe sowie in den Natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern der weiterführenden Schulformen.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Die bisherige Umsetzung von Klimabildungsmaßnahmen führt zu diesen Bewertungen und Schlussfolgerungen:
Gelingende Umsetzung von Klimabildungsmaßnahmen ist eng verbunden mit finanziellen und personellen Ressourcen, die ihre Rolle als vorbildgebend verstehen. Authentische Vorbilder können es schaffen, Menschen zum eigenen bzw. gesellschaftlichen Handeln zu motivieren: Sie vermitteln Fachwissen verbunden mit vernetztem systemischem Denken, bzw. ermöglichen über Dritte, dass beides erreicht wird.
Es geht um ein Verständnis für Bremische Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung und darum, Schüler:innen in ihren Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Herausforderungen, die auf alle Menschen im Klima der Zukunft zukommt, zu stärken. Voraussetzung ist außerdem, dass alle Akteure ein gemeinsames Verständnis darüber entwickeln, was BNE ist. Ähnliches gilt für das gelingende Umsetzen von Klimabildung, damit die Motivation sich klimafreundlich verhalten zu wollen vom Adressaten freiwillig angenommen wird.
Ein weiterer Schlüsselfaktor ist Zeit: Veränderungen gelingen nur, wenn Menschen mitgenommen werden und diese dadurch mittragen wollen.
Da über die beiden externen Partner (energiekonsens und MARUM) authentische und kompetente Referent:innen für Klimabildung zur Verfügung stehen, hat die Bildungsbehörde erreicht, dass Klimabildung in Bremen positive, motivierende Emotionen auslöst und Zutrauen zum Tun erreicht. Deshalb verfolgt das Bildungsressort diese Erfolgsstrategie konsequent weiter. Das ist möglich, weil im Bildungsressort in der laufenden Legislaturperiode – befristet bis Februar 2028 – eine Stelle zur Implementierung von BNE geschaffen wurde, die sämtlichen Maßnahmen und Angebote koordiniert.
Ein zentraler Schwerpunkt der BNE-Landeskoordinatorin ist es, die Wirksamkeit der Maßnahmen kontinuierlich zu prüfen, zusätzliche Bedarfe zu identifizieren und darauf abgestimmt zu reagieren. Dieser Prozess erfolgt ressortintern sowie ressortübergreifend mit SUKW und SGFV und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulentwicklung und Fortbildung Bremerhaven (SEFO), dem Landesinstitut für Schule (LIS), der Universität Bremen sowie externen Bildungspartnerinnen und -partnern.
Mit den beiden großen Maßnahmen „Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität“ und „Klima- ich wandle mich“ ist es gelungen, Bremer Schulen wirksame Maßnahmen anzubieten und zu verankern.
Eine besonders positive Entwicklung zeigt sich im Unterricht: Globales Lernen, Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden zunehmend systematisch aufgegriffen. Immer mehr Schulen entwickeln frei gestaltete, fächerübergreifende Konzepte, weil sie erkennen, wie stark diese Formate Schülerinnen und Schüler zum Lernen motivieren. Angeboten werden unter anderem Profilunterricht, projektbasiertes und freies Arbeiten – etwa nach dem FreiDay-Konzept – sowie Formate im Ganztag. Beispiele sind die Neue Oberschule Gröpelingen, die Wilhelm-Focke-Oberschule, die Oberschule an der Helgolander Straße und die Schule am Leher Markt.
Unterstützt werden die Schulen dabei von der BNE-Landeskoordinatorin beim Senator für Kinder und Bildung (SKB) sowie von der BNE-Referentin der Abteilung Schulentwicklung und Fortbildung am Magistrat Bremerhaven (SEFO).

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Für den Unterricht braucht es passgenaue Fortbildungsangebote – besonders für Lehrkräfte der MINT-Fächer und der Gesellschaftswissenschaften. Diese zeigen konkret, wie Unterricht im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gelingt, wie er lokale und globale Perspektiven aufgreift und dabei die geforderten Fachinhalte zuverlässig abbildet.
Die BNE-Landeskoordinatorin beim Senator für Kinder und Bildung (SKB) erarbeitet gemeinsam mit der BNE-Referentin an der Schulentwicklung und Fortbildung Bremerhaven (SEFO) eine didaktische Handreichung mit BNE-Unterrichtsbausteinen. Die Bausteine sind Ergebnisse der ersten „Länderinitiative zur Implementierung von BNE in die erste und dritte Phase der Lehrkräftebildung – BNE-Unterrichtsbausteine und Klimabildungsmodule“.
Diese Länderinitiative wurde zu 50% aus dem Schulprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Die BNE-Unterrichtsbausteine wurden

- von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften entwickelt,
- fachlich durch Expertinnen und Experten lektoriert
- und in einer Steuergruppe diskutiert, an der u. a. beteiligt sind: Didaktikprofessorinnen und -professoren der Universität Bremen und der Universität Vechta, das Landesinstitut für Schule (LIS), der Fachbereich Inklusive Pädagogik, das MARUM sowie der Grundschulverband.

Die Handreichung wird voraussichtlich Ende 2026 veröffentlicht und allen Bremer Lehrkräften auf itslearning sowie auf dem BNE-Portal bundesweit bereitgestellt. Fortbildungen zu den Unterrichtsbausteinen am LIS und an der SEFO sind für das zweite Halbjahr 2026/27 in Vorbereitung.
Im Rahmen der Länderinitiative hat das MARUM in enger Abstimmung und Erprobung mit Pilotschulen konkretes Unterrichtsmaterial zur Klimabildung entwickelt: die „Klimakarten“ für den Klimakurs mit einer Reise durch die Klimazonen (Klasse 5–7). Das Material wird in Bremer Schulen sehr erfolgreich eingesetzt. Besonders wirksam ist eine Schreibaufgabe, bei den Schülerinnen und Schüler einen Brief an ein grönländisches Mädchen verfassen, das zuvor über Veränderungen in seiner Heimat berichtet hat. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit der Klimazone Grönlands und den Folgen der Eisschmelze berichten Lehrkräfte übereinstimmend, dass auch sonst schwer zu motivierende Schülerinnen und Schüler Briefe von einer DIN-A4-Seite und mehr schreiben. Das zeigt: Hervorragend aufbereitetes Material stärkt neben Fachwissen auch Basiskompetenzen. Die Klimakarten werden Ende 2026 bundesweit auf dem BNE-Portal veröffentlicht.
Die Klimakarten – kombiniert mit den geplanten Fortbildungen des Qualitätsmoduls BNE – ermöglichen es, fundierte Klimabildung an Schulen einzuführen und legen zugleich die Basis für eine verbindlichere Verankerung im Unterricht.
Neben der Zusammenarbeit mit externen Bildungspartnerinnen und -partnern verfolgt die SKB auch ressortübergreifende Vorhaben.
Auf Initiative der BNE-Koordinatorin wurden Maßnahmen der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) im EU-geförderten Projekt „Biodiverse Cities“ mit der Neuen Oberschule vernetzt. Im Kurs „Meine Handlung zählt“ des Programms „Klima – ich wandle mich“ haben Schülerinnen und Schüler erfolgreich zusammengearbeitet. (Dokumentation Biodiverse Cities - NOG).

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Der Senator für Kinder und Bildung (SKB) greift diese erfolgversprechende Idee auf und beteiligt sich an der Konzeption der ressortübergreifenden Maßnahme „Eine gesunde Stadt für alle“.
Die Initiative entstand in Zusammenarbeit von MARUM, den Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen, energiekonsens (KlimaBauZentrum) und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW).
Eine Befragung von Lehrerinnen und Lehrern zur Klimabildung im Land Bremen zeigte: Ernährungsbildung in Verbindung mit Klimabildung ist bislang kaum verankert.
Deshalb wird SKB gemeinsam mit den Verbraucherzentralen (VZ) Bremen und Bremerhaven Maßnahmen planen und umsetzen. Dazu gehört die Überarbeitung des Angebots „Power-Kauer“ in eine leicht verständliche Sprache für alle Schülerinnen und Schüler und Begleitung und Umsetzung an Schulen durch geschulte Honorarkräfte der Verbraucherzentralen.
Beide Maßnahmen sind Landesmaßnahmen, werden ab August 2026 durchgeführt und in der Maßnahme L-BW 164 aufgeführt.

Stadtgemeinde Bremerhaven
In Bremerhaven findet die Umsetzung von Klimabildung durch das Projekt „3/4plus“ derzeit bereits flächendeckend an Bremerhavener Schulen statt. Für eine thematische Erweiterung als Querschnittsthema bietet der Bildungsplan 0-10 ausreichend Schnittstellen, die mit der Einführung der Bildungskonzeption Sachbildung/Sachunterricht weiter umgesetzt werden müssen. Bei Eignung ist auch eine Ausweitung auf weitere Bildungskonzeptionen dringend angeraten. Die Zusammenarbeit der Referentin für BNE mit der Referentin für durchgängige Mathematikbildung ist zukünftig angedacht.

3. **In welchem Umfang ist Klimabildung im Bildungsplan 0-10 verankert und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das derzeit pilotierte Qualitätsmodul „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ im Zusammenspiel mit der Bildungskonzeption Sachbildung/Sachunterricht?**

Klimabildung ist im Bildungsplan 0–10 als Querschnittsaufgabe angelegt und wird vor allem über den Bildungsplan Sachbildung/Sachunterricht umgesetzt. Dieser vermittelt Kindern altersgerecht Themen wie Natur, Umwelt, Technik, Gesellschaft und nachhaltige Entwicklung.
Im Qualitätsmodul „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ sind Qualitätsmerkmale und -kriterien definiert. Es schafft den Rahmen für eine schulweite Verankerung von Nachhaltigkeits- und Klimabildung, folgt einem Whole-School-Approach und bezieht Schulentwicklung, Leitbild, Curricula, Kooperationen und Fortbildungen ein.
Damit liefert der Bildungsplan die fachlich-didaktischen Inhalte, während das Qualitätsmodul BNE deren nachhaltige Verankerung im Schulalltag unterstützt. So wird Klimabildung sowohl im Unterricht als auch auf Ebene der Schulentwicklung berücksichtigt.
Das Qualitätsmodul BNE wurde in der Entwurfsfassung von März 2025 bis Februar 2026 an vier Schulen erprobt.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

An den Erprobungsschulen konnten die Wirkungen der jeweils umgesetzten Maßnahmen nachgewiesen werden. BNE und Klimabildung zeigen sich in ganzheitlich angelegten Maßnahmen der pädagogischen Arbeit, zum Beispiel in

- Demokratisch abgestimmte Prozesse in der Schulgemeinschaft (Grundschule Borgfeld)
- Curriculare Verankerung der 17 Nachhaltigkeitsziele mit globaler Perspektive in mehreren Fächern (Grundschule Borgfeld, Altes Gymnasium, Gymnasium Vegesack und Paula Moderson Oberschule/Bremerhaven)
- Fortbildungsmaßnahmen der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals (Grundschule Borgfeld, Gymnasium Vegesack).

Stadtgemeinde Bremerhaven

Die Plattform itslearning erlaubt die Bereitstellung von digitalen Materialien. Derzeit existieren für Bremerhavener Lehrkräfte zwei Kurse. Der itslearning-Kurs „Bildung für nachhaltige Entwicklung (SEFO Bremerhaven)“ steht allen Lehrkräften Bremerhavens und Bremens schulstufenübergreifend offen und ist inhaltlich mit der Koordinatorin BNE der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung abgestimmt. In dem Kurs sind zuvor durch die Referentin für BNE (der SEFO) kuratierte Unterrichtsmaterialien und Literaturquellen hinterlegt, die von Lehrkräften genutzt werden können. Der itslearning-Kurs „SachMULTIS Bremerhaven“ richtet sich an Grundschullehrkräfte mit Multiplikator:innen-Funktion. Er befindet sich im Aufbau. Auf Anfrage wurden bspw. bereits Materialien zum Thema Wasser recherchiert und eingestellt.

Das Qualitätsmodul BNE wurde dem BNE-Netzwerk Bremerhavener Schulen von der Koordinatorin für BNE der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung vorgestellt. Die Folgetreffen sind in regelmäßigen Abständen geplant und werden von der Referentin für BNE koordiniert. Angesprochen sind stufenübergreifend alle BNE-interessierten Lehrkräfte. Ziel ist es, den Austausch der Schulen untereinander zu fördern, good practice-Projekte einzelner Schulen in die Fläche zu tragen und Kooperationen zu ermöglichen.

Als ergänzendes Angebot besteht in Bremerhaven die Möglichkeit einer individuellen Beratung. Im 1. Halbjahr 2026 wurden fünf Termine im Kursverwaltungsprogramm angeboten (https://www.sefo-veranstaltungen.de, Stand: 25.06.2026). Darüber hinaus können Termine jederzeit individuell vereinbart werden (https://www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten-gesundheit/bildung-forschung/schulentwicklung-fortbildung/bne-und-mint-bildung.153838.html, Stand: 25.06.2026).

Für das kommende Schuljahr sind in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für BNE zwei Workshops zum Qualitätsmodul BNE und deren Umsetzung geplant. Bei Bedarf werden Schnittstellen zum Bildungsplan 0-10 für den Primarbereich inhaltlich thematisiert.

Mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen des Magistrats Bremerhaven besteht die Absprache geeignete Fortbildungen für die Bereiche Kita und Grundschule zu öffnen. So kann pädagogisches Fachpersonal an einer größeren Auswahl an Veranstaltungen ämterübergreifend teilnehmen.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

4. **Wie stellt der Senat sicher, dass die als „mittelfristig“ geplante Einführung der Bildungskonzeption Sachbildung/Sachunterricht im Bildungsplan 0-10 zu einer verbindlichen und flächendeckenden Umsetzung von BNE und Klimabildung im Elementarbereich führt?**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Bildungsplan 0–10 als durchgängiges Bildungsprinzip verankert und damit verbindlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Elementar- und Primarbereich. Im Bildungsplan Sachbildung/Sachunterricht wird dieses Bildungsprinzip fachbezogen konkretisiert und die Umsetzung von BNE sowie der Klimabildung durch fachliche Orientierungen und Praxisimpulse unterstützt.
Die Umsetzung wird durch umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen des Landesinstituts für Schule (LIS) begleitet. Hierzu gehören praxisorientierte Materialien, Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte. Diese finden unter anderem in Kooperation mit der Stiftung Kinder forschen, der GemüseAckerdemie und dem BUND statt. Dazu werden bremische/ regionale außer-schulische Lernorte (z.B. Universum, Überseemuseum, Botanika, etc.) einbezogen. Ein jährlicher BNE-Fachtag wird im LIS umgesetzt. In sozialraumbezogenen Verbünden werden gemeinsame Fortbildungen durchgeführt und die Umsetzung in der Praxis begleitet. Die sozialraumbezogenen Vernetzungsstrukturen tragen dazu bei, BNE als Bestandteil der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen zu verankern.
Durch diese Verzahnung aus verbindlichen curricularen Vorgaben, kontinuierlicher Qualifizierung, fachlicher Begleitung und regionalen Unterstützungsstrukturen wird sichergestellt, dass BNE und Klimabildung nicht punktuell, sondern flächendeckend und dauerhaft in der pädagogischen Praxis des Elementar- und Primarbereichs verankert werden.
Auch in der Stadtgemeinde Bremerhaven gibt es Lehrkräfte mit Multiplikator:innenfunktion für den Bereich Sachbildung/Sachunterricht. Diese Multiplikator:innen sind nahezu flächendeckend an allen Grundschulen benannt. Im Rahmen der Arbeit der Referentin für BNE wurde ein Netzwerktreffen in 2025 etabliert. Dieses Netzwerk trifft sich in regelmäßigen Abständen über das Schuljahr. Die Koordinierung erfolgt durch die Abteilung SEFO. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt dem Netzwerk.
Schlüsselelement der praktischen Umsetzung von BNE in der Kita sind folgende Bereiche:

- **Partizipation der Kinder:** Aktive Entscheidungsprozesse von Kindern stärken, beispielsweise bei der Planung von Projekten oder der Gestaltung des Außengeländes.
- **Alltagsintegriertes Lernen:** Nutzen alltäglicher Situationen, um z.B. über Themen wie Müllvermeidung, regionales Essen, Wasser sparen zu sprechen
- **Naturerfahrungen:** Direktes Erleben in der Natur ermöglichen z. B. durch Waldtage oder Lerngärten, um bei den Kindern ein Verständnis für ökologische Kreisläufe zu wecken.

5. **Wie bewertet der Senat die Wirkung der seit Beschluss der Maßnahme L-BW-163 des Klimaaktionsplans entwickelten Fort- und Weiterbildungsangebote im**

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Bereich BNE und Klimabildung auf den pädagogischen Alltag in Kitas und Schulen?

Der Senator für Kinder und Bildung setzt je eine Klimabildungsmaßnahme auf Landesebene für die frühkindliche und die schulische Bildung um. Für Kinder ist es die Maßnahme L-BW 163, für den schulischen Bereich ist es die Maßnahme L-BW 164.
Das Landesinstitut für Schule (LIS) ist in den Angeboten für Schulen und KITAS im Themenbereich BNE breit aufgestellt. Praktische Aspekte weisen einen hohen Stellenwert auf. Viele dieser Fortbildungenwerden wiederholt angeboten, da sie stark nachgefragt sind. Dem wird das LIS im Sinne einer Nachfrage- und Bedarfsorientierung gerecht.
Exemplarische Übersicht einiger aktueller Fortbildungsangebote des LIS im Schuljahr 2026/27:

- Die Natur ist voller Wörter - Sprache draußen entwickeln
- Die Natur ist voller Zahlen – Mathematik draußen entdecken
- Die Natur ist voller Farben – Ästhetische Bildung erleben
- Wir FAIRbinden uns mit der Welt - BNE-Netzwerktag 2026
- Handabdruck statt Fußabdruck – kollektive Handlungsmacht für kollektive Gerechtigkeit
- KLObalisierte Welt - Toiletten, Wasser und globale Gerechtigkeit
- Sehen, zeichnen, verstehen: Nature Journaling im pädagogischen Alltag
- Diskriminierung verhindern - Empowerment ermöglichen
- Mit Emotionen in die Utopie
- Gesundheit für alle – One Health im Unterricht

Im Fortbildungszeitraum 2025-2026 wurden in der Stadtgemeinde Bremen folgende Fortbildungen im Themenfeld Klimabildung bzw. BNE für Kitas angeboten (siehe Anlage):
Für den frühkindlichen Bereich hat sich die Anzahl der Fortbildungsangebote im Themenfeld Klimabildung und BNE in den Jahren 2025 und 2026 nicht signifikant vergrößert, wurde aber konstant angeboten und durchgeführt.
Die Träger meldeten zurück, dass das Interesse der pädagogischen Fachkräfte an Themen wie Natur/Umwelt/Technik als ganzheitliches Entwicklungs- und Lernfeld im Sinne von BNE generell und an Themen des Bereiches BNE und Klimabildung zwar vorhanden sei, tatsächlich sei die gängige Praxis aber die, dass Fortbildungen, die ausschließlich BNE und /oder Klimabildung als Thema anbieten würden, von den pädagogischen Fachkräften nicht angewählt würden und dann oft nicht stattfinden könnten. Inzwischen sei man dazu übergegangen, BNE und Klima ausführlich in anderen Fortbildungsthemen zu integrieren, z. B. in der Art, dass man den Einfluss des Klimawandels auf die Artenvielfalt in Fortbildungen zu Bäumen oder Insekten oder Wasserverbrauch/virtuelles Wasser beim „Forschen mit Wasser“ thematisieren würde.
Die Träger berichten zudem, dass es besser gelinge, Fachkräfte für Fortbildungen zu Klimaschutz zu gewinnen, wenn das Thema ganzheitlich und partizipativ in der Kita verankert ist, wie das bei den Projekten der Fall sei. Nur so sei es in der Regel möglich das Thema BNE und Klimabildung in das Leitbild der Kita zu integrieren und bei allen Mitarbeitenden ein Bewusstsein aufzubauen, damit an den Schulungen das gesamte Team der Kita teilnimmt.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Die Wirkung der Fortbildungsmaßnahmen hängt insbesondere von ihrer Reichweite, der Teilnahme von pädagogischen Fachkräften sowie den personellen und zeitlichen Ressourcen der Einrichtungen ab.
Eine belastbare Bewertung der tatsächlichen Auswirkungen ist durch geringe systematische Wirkungsdaten nur eingeschränkt möglich.
Alle dargestellten Angebote stärken fachliche und didaktische Kompetenzen und unterstützen die Umsetzung des Bildungsplanes Sachbildung/Sachunterricht sowie des Qualitätsmoduls BNE.

6. **Wie bewertet der Senat die Nutzung und Auslastung der Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in der Klimabildung und welche weiteren Maßnahmen werden ergriffen, um die Teilnahme weiter zu erhöhen?**

Siehe dazu auch die Ausführungen zu Frage 5.
Im Bereich Kita rechtfertigt der derzeitige Bedarf keine Ausweitung des Fortbildungsangebots. In der Praxis verhindern personelle Mangellagen und häufig wechselndes Personal in den Kitas eine effektivere Ausnutzung der Angebote, auch im Hinblick auf weiterführende BNE-Inhalte.
Um die Anwahl der Angebote weitert zu fördern, werden weiterführende BNE-Inhalte verstärkt in bestehende Angebote integriert (zum Beispiel bei der Sprachbildung). Diese erhalten dadurch einen ganzheitlicheren Ansatz. Das bedeutet nicht, dass es mittelfristig keinen weiteren Bedarf an Fortbildungen gibt, weil sich neue Anknüpfungspunkte ergeben.

Das Landesinstitut für Schule (LIS) hält für pädagogische Fachkräfte einen breiten Kanon an Fortbildungsveranstaltungen bereit. Diese werden überdurchschnittlich gut angewählt.
In der Stadtgemeinde Bremerhaven variiert die Auslastung der Angebote.
In der Vergangenheit gab es teilweise sehr gut besuchte Veranstaltungen (Treffen von „3/4plus“, Exkursion zu einem außerschulischen Lernort). Gleichermaßen mussten Veranstaltungen aufgrund zu geringer Teilnehmendenzahlen abgesagt werden oder wurden mit einer sehr geringen Auslastung angeboten. Für die Erhöhung der Teilnehmendenzahlen werden bestimmte Personenkreise explizit adressiert. Verpflichtende Veranstaltungen im Bereich der Führungskräfteentwicklung berücksichtigen Aspekte von BNE bereits erfolgreich als Querschnittsthema (LeadFLOW®).

7. **Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um Klimabildung weniger über Projektstrukturen oder externe Bildungspartner*innen stattfinden zu lassen, sondern vielmehr stärker innerhalb der Einrichtungen selbst zu verankern**

Das Landesinstitut für Schule (LIS) hat sich auf den Weg gemacht, Klimabildung noch stärker im eigenen Haus zu verankern. Ziel ist es, das übergreifende Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ dauerhaft in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte sowie zur Unterstützung von Kindertageseinrichtungen und Schulen zu verankern und zugleich die

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Landesinstitut selbst im Sinne eines Whole Institution Approach weiterzuentwickeln.
Die Koordination dieser Maßnahmen erfolgt über die zentrale BNE-Koordination. Im Rahmen dieser Strategie werden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

Strategische Verankerung

- Seit August 2025 Umsetzung einer stellenteiligen BNE-Koordination (1/4 VZÄ) im LIS sowie Einrichtung eines BNE-Kernteams und eines BNE-Referenzteams. Die BNE-Koordination bündelt die Aktivitäten verschiedener Arbeitsbereiche des Landesinstituts, koordiniert deren strategische Weiterentwicklung und unterstützt sowohl die strukturelle Verankerung von BNE in der Aus- und Fortbildung als auch den Organisationsentwicklungsprozess des LIS im Sinne eines Whole Institution Approach. Gleichzeitig vernetzt sie das Landesinstitut mit regionalen, bundesweiten und internationalen Akteurinnen und Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung und sorgt für den systematischen Transfer fachlicher Impulse und bewährter Praxis in die Angebote des LIS.
- Aufbauend auf diesen Strukturen führte das Landesinstitut für Schule im März 2026 einen landesweiten BNE-Fachdialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulen, BNE -aktiven Schülerinnen und Schülern, außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern sowie bundesweiten Akteurinnen und Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (UNESCO) durch. Im Mittelpunkt standen die gemeinsame Weiterentwicklung der BNE-Strategie, die Förderung eines Whole Institution Approach sowie die Erhebung der Unterstützungsbedarfe der Einrichtungen für die weitere Ausgestaltung der Aus- und Fortbildungsangebote.
- Verankerung von BNE als strategisches Entwicklungsziel im 2026 aktualisierten Leitbild des Landesinstituts für Schule. BNE wird dabei sowohl als Querschnittsaufgabe für die Aus- und Fortbildungsprogramm des Landesinstituts als auch als Organisationsentwicklungsprozess im Sinne des Whole Institution Approach verstanden.

Qualitätsentwicklung und Steuerung

- Umsetzung der von der Referentin für nachhaltige Entwicklung beim Senator für Kinder und Bildung entwickelten Qualitätskriterien für BNE-Fortbildungen. Auf dieser Grundlage werden Fortbildungsangebote zu den einzelnen Qualitätsbausteinen entwickelt und in das Fortbildungsprogramm des LIS integriert, um die Umsetzung des Qualitätsmoduls BNE in den Einrichtungen zu unterstützen.
- Seit August 2025 besteht eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen dem Senator für Kinder und Bildung (SKB), der Abteilung Schulentwicklung Fortbildung beim Schulamt Bremerhaven (SeFo) und dem Landesinstitut für Schule (LIS) in einem regelmäßigen Austauschformat. Dieses dient der abgestimmten Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmoduls BNE, der Koordination gemeinsamer Fortbildungsangebote sowie dem Austausch über aktuelle landes- und bundesweite Entwicklungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

- Das Landesinstitut für Schule beteiligt sich gemeinsam mit dem Senator für Kinder und Bildung und der Freiwilligenagentur Bremen an der Vorbereitung einer Länderinitiative zum Ansatz **Lernen durch Engagement** (Service Learning). Ziel ist es, diesen handlungsorientierten Ansatz langfristig in der Schulentwicklung sowie in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte zu verankern. Hierzu erfolgt eine Zusammenarbeit mit bundesweit tätigen Stiftungen und Netzwerken im Bereich Lernen durch Engagement.

<u>Regionale Kooperationen und Transfer</u>

- Das Landesinstitut für Schule kooperiert kontinuierlich mit dem Bremer BNE-Netzwerk sowie regionalen außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern (Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), BORDA, BUND Bremen, Bremer Jugendring, Umwelt Bildung Bremen, Klimahaus Bremerhaven, Eine Welt in der Schule, FlorArtrium, Botanika, Stiftung Kinder forschen, Übersee-Museum Bremen, Verbraucherzentrale Bremen sowie Energiekonsens – Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven Projekt: *Schulen auf dem Weg zur Klimaneutralität*)– sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren. Die Angebote werden durch das LIS koordiniert, qualitätsgesichert auf Grundlage des Qualitätsmoduls BNE und der dazu entwickelten Qualitätskriterien gebündelt, aufeinander abgestimmt und systematisch in das Aus- und Fortbildungsprogramm integriert. Dadurch werden hochwertige BNE-Angebote dauerhaft für Schulen und Kindertageseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven verfügbar gemacht.
- Mit dem jährlich stattfindenden BNE-Netztag im Landesinstitut für Schule wird ein dauerhaftes Vernetzungs- und Transferformat etabliert. Es macht qualitätsgesicherte Bildungsangebote regionaler Partnerinnen und Partner sichtbar, unterstützt Schulen und Kindertageseinrichtungen dabei, Kooperationen mit außerschulischen BNE-Akteurinnen und -Akteuren zu nutzen und Bildung für nachhaltige Entwicklung dauerhaft in ihrer pädagogischen Praxis zu verankern.

<u>Bundesweite und internationale Kooperationen zur Qualitätsentwicklung</u>

- Ergänzend nutzt das Landesinstitut für Schule bundesweite Kooperationsstrukturen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Hierzu gehören insbesondere die Zusammenarbeit mit Engagement Global im Programm **Bildung trifft Entwicklung Nord**, mit dem ab dem Schuljahr 2026/2027 auf das bremische Qualitätsmodul BNE abgestimmte Fortbildungsangebote entwickelt und durchgeführt werden, sowie Kooperationen mit bundesweit tätigen Partnern wie **Acker e. V.**
- Das Landesinstitut für Schule hat als viertes deutsches Lehrkräftebildungsinstitut die Aufnahme in das UNESCO-Projektschulnetzwerk beantragt und befindet sich derzeit im Aufnahmeverfahren. Durch die Einbindung in das Netzwerk erhält das LIS Zugang zu bundesweiten und internationalen Praxisbeispielen und ermöglicht den systematischen Transfer bewährter Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Aus- und Fortbildung sowie in die Schulen und Kindertageseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven.

<u>Verankerung in Kindertageseinrichtungen und Schulen</u>

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

- Zur besseren strukturellen Verankerung wurde im Fortbildungsprogramm des Landesinstituts eine eigene Programmkachel **„Bildung für nachhaltige Entwicklung“** eingerichtet. Dadurch werden sämtliche BNE-bezogenen Fortbildungsangebote gebündelt und für pädagogische Fachkräfte leichter zugänglich gemacht. Ergänzend informiert eine zentrale BNE-Seite des Landesinstituts über Fortbildungsangebote sowie weiterführende Materialien, Netzwerke und Unterstützungsangebote und erleichtert so den Zugang zu qualitätsgesicherten Angeboten.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist als Querschnittsthema in der Servicestelle Kinder- und Familienzentren **(KiFaZ)** verankert. Dies umfasst die Qualifizierung der Fachkräfte Kinder- und Familienzentren, die Praxisbegleitung und Beratung von Leitungen und sozialpädagogischen Fachkräften vor Ort sowie trägerübergreifende Austauschformate. Ergänzend werden einrichtungsbezogene Fortbildungen und Beratungsangebote in Kooperation mit regionalen und überregionalen Partnerinnen und Partnern umgesetzt.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im **Bildungsplan 0–10** als durchgängiges Bildungsprinzip verankert und wird im Bildungsplan Sachbildung/Sachunterricht fachbezogen konkretisiert. Zur Unterstützung der Umsetzung entwickelt und koordiniert das Landesinstitut für Schule praxisorientierte Materialien, Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Beratungsangebote für pädagogische Fachkräfte sowie für Kita- und Schulverbünde. Verbundinterne Fortbildungen in sozialraumbezogenen Vernetzungsstrukturen, einrichtungsbezogene Unterstützungsangebote sowie Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern wie der Stiftung Kinder forschen, der GemüseAckerdemie, dem BUND und außerschulischen Lernorten tragen dazu bei, BNE und Klimabildung dauerhaft als Bestandteil der Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Schulen zu verankern.

<u>Zusammenarbeit mit Projektträgern im schulischen Bereich</u>

Neben der langfristigen Verankerung des Themas im Landesinstitut für Schule bewährt sich insbesondere bei diesen zwei dargestellten Maßnahmen eine nachhaltige Zusammenarbeit mit externen Projektträgern

Die Klimabildungsmaßnahmen „Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität“ (Energiekonsens) und „Klima – ich wandle mich“ (Marum) bewirken einen Schulentwicklungsprozess, der in einen Whole School Approach mündet.

Die Schulgemeinschaft bzw. Jahrgangsteams entscheiden sich bewusst, einen Klimaschutzplan aufzustellen um klimafreundlicher zu handeln bzw. eine wissenschaftlich fundierte und handlungsorientiere Klimabildung im Unterricht curricular zu verankern. Dieser Prozess benötigt Zeit. Nach mindestens einem Durchlauf von fünf Jahren (von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10) haben alle am Schulleben Beteiligten die Maßnahme(n) kennengelernt, angewendet und weiterentwickelt. Somit ist ein Whole School Approach (WSA) angebahnt. Gelebte BNE, klimafreundliches Handeln und ein vertieftes fachliches Verständnis zu den Auswirkungen des eigenen Handelns können sich so langsam und stetig im Schulalltag abbilden.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Über diese fünf Jahre erhalten die Schulen eine fachliche Begleitung. Durch Kooperationen mit den Trägern der Maßnahmen wird sichergestellt, dass Lehrkräfte bezüglich aktueller Veränderungen und zusätzlicher Maßnahmen (z.B. durch andere Ressorts wie „Bremen pflastert ab“ oder Klimaanpassungsmaßnahmen mit finanzieller Förderung) fortgebildet und personell entlastet werden.
Die Schulen, die Klimabildungsmaßnahmen verankert haben, sind untereinander in Netzwerken organisiert und tauschen sich regelmäßig aus. Die Netzwerktreffen werden von den externen Partnern organisiert. Jährlich kommen neue Schulen hinzu. Diese neu hinzugekommenen Schulen profitieren von den Erfahrungen der bestehenden Schulen im Netzwerk. Eine Begleitung durch die externen Partner wird weiterhin notwendig sein.
Im frühkindlichen Bereich ist die Projektförderung nach wie vor aber das geeignetste Mittel das Thema ganzheitlich und partizipativ in der Kita zu verankern. Die Kitas, die an den Projekten wie „ener.kita“, „Kita-Kinder gehen raus“ und „der naturnahe Kita-Garten“ teilnehmen, werden in der Regel bis zu einem Jahr hinweg mit konkreten Maßnahmen und Fortbildungen begleitet. An den Schulungen nimmt das gesamte Team der Kita teil, auch, weil die Möglichkeit der Inhouse-Schulung besteht, und einzelne Fachkräfte nicht freigestellt werden müssen. So gelingt es das Thema in das Leitbild der Kita zu integrieren und bei allen Mitarbeitenden ein Bewusstsein für Klimaschutz/BNE aufzubauen.
Das verstetigte Programm „3/4plus“ leistet einen Beitrag zur dauerhaften Verankerung von Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulalltag. Damit wird Klimaschutz nicht ausschließlich über befristete Projekte oder externe Angebote umgesetzt, sondern dauerhaft in den schulischen Strukturen zu verankert. Mittel für nutzerinitiierte Energiesparmaßnahmen an Schulen sind im SKB-Haushalt hinterlegt und eine anteilige Personalressource im Referat 26 im Stellenplan und GVP vorgesehen.

Stadtgemeinde Bremerhaven
In Bremerhaven ist seit November 2023 die Stelle eine:r Referent:in für BNE und MINT unbefristet in Vollzeit besetzt. Derzeit sind zwei Fachberater:innen für BNE mit jeweils 4 Stunden an der Abteilung SEFO angedockt. Sie beraten außerschulische Einrichtungen in der Bildungsarbeit und entwickeln eigene Angebote.
Der Magistrat fördert über die Tochtergesellschaft des Arbeitsförderungszentrums im Lande Bremen „Die Villa“ seit 2015 als außerschulischen Bildungsort mit den Schwerpunkten BNE und Umweltbildung (https://www.afz-dievilla.de/). „Die Villa“ ist gerade bei Kita- und Grundschuleinrichtungen ein sehr gut etablierter Bildungsort.
Im Rahmen der aktuellen Haushaltslage haben die angestellten Referent:innen des Sachgebiets Qualifizierung (Magistrat Bremerhaven, Amt für Jugend, Familien und Frauen – Abt. Kinderförderung) an themenspezifischen Fortbildungen teilgenommen.

8. **Welche Wirkungen schreibt der Senat dem Projekt ener:kita im Hinblick auf pädagogische Praxis und Alltagsverhalten zu und auf welcher Grundlage trifft er diese Einschätzung**

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Das Projekt ener:kita zeigt seit Jahren, wie gut und nachhaltig Klimaschutz in Kindertagesstätten thematisiert werden kann und wie viel Freude es den Kindern macht, sich für Klimaschutzthemen zu engagieren – spielend, singend, experimentierend. Kinder lernen spielerisch, was Klimaschutz bedeutet und wie sie mit Ressourcen schonend umgehen können. Gleichzeitig können sie als Multiplikatoren die Themen Klima- und Umweltschutz auch in jedes Elternhaus tragen. Das Besondere an dem Projekt ener:kita ist, dass es nicht nur einen pädagogischen Ansatz verfolgt. Der entscheidende Erfolgsfaktor des Projekts ist der ganzheitliche Ansatz – die Verknüpfung von technischen und pädagogischen Maßnahmen und die Einbeziehung möglichst vieler Akteure der Kita.
Hierfür werden nicht nur die Erzieher:innen und die Kita-Leitung im Rahmen von Fortbildungsangeboten geschult, sondern auch Gebäudetechniker:innen oder Hausmeister:innen, Küchen- und Reinigungspersonal, um so im Bereich Klimaschutz fit gemacht zu werden:
Um Energieeffizienz technisch umsetzen zu können, überprüfen erfahrene Energieberater:innen die Gebäude der Einrichtungen auf Energiesparpotenziale und kostengünstig umzusetzende Maßnahmen. Zu den technischen Maßnahmen gehören Gebäudeenergie-Checks und die regelmäßige Überprüfung aller stromverbrauchenden Geräte wie Kühlschrank und Heizung.
Durch die Verknüpfung von pädagogischen und technischen Maßnahmen in den Kitas leistet ener:kita seit dem Projektstart in 2010 einen bedeutsamen Beitrag zum Klimaschutz in den Kindertageseinrichtungen im Land Bremen.
Grundsätzlich beschreiben alle in Bremerhaven teilnehmenden Einrichtungen das Projekt ener:kita für ihre päd. Arbeit als äußerst gewinnbringend. Das Projekt wird u. a. als wertvoll bzw. zeitgemäß eingeschätzt und unterstützt somit die Vorbildfunktion in diesem Themenfeld. Das Projekt ist perspektivisch für eine aktuelle Bildungsarbeit unerlässlich.
Die im Projekt angebotenen Fortbildungen tragen dazu bei, die Ressourcen der Einrichtung dauerhaft im Blick zu haben. So ist der Umgang mit Wasser, Energie und Lebensmitteln zum festen Bestandteil in der Planung von Angeboten, Festen usw. geworden. Insbesondere die zur Verfügung gestellten Materialien sowie die fachliche Unterstützung vor Ort sind hilfreich. Die päd. Materialien werden als kindgerecht, gut umsetzbar, gut strukturiert und für die päd. Fachkräfte gut und einfach anwendbar bewertet.
Der Gebäudecheck wird als sehr hilfreich rückgemeldet - die jährliche Einsparampel verdeutlichen sehr gut den Umgang mit Ressourcen und verdeutlicht die Klimaschutzwirkung.
Das Projekt wird auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen SKB und SUKW gemeinsam gefördert.

9. Nach welchen Kriterien und anhand welcher Indikatoren bewertet der Senat die Wirkung von BNE und Klimabildung in Kitas und Schulen, und welche Ergebnisse liegen aus bisherigen Evaluationen vor?

<u>Frühkindliche Bildung</u>
Im frühkindlichen Bereich werden die Angebote im Rahmen der Projektförderung regelmäßig evaluiert. Unter anderen wird auch evaluiert, welche Kitas an den Angeboten teilgenommen

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

haben und wie die Maßnahmen gewirkt haben. Dies geschieht in der Regel im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung im Sachbericht aber auch in regelmäßigen „Lenkungsrunden“ mit den außerschulischen Bildungsträgern. Dort werden die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin geprüft, u.a. ob sie geeignet sind, Kinder und pädagogische Fachkräfte an die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Sinne einer BNE heranzuführen, zu sensibilisieren und (fort)-zu bilden.
Eine fachliche und methodische Systematik zur Bewertung von CO_2-Einsparungen der Maßnahmen gibt es derzeit nicht, so dass hierzu keine Aussagen getroffen werden können.
Im schulischen Kontext wird geprüft, ob die Maßnahmen und Angebote die Themen der Bildungspläne inhaltlich ergänzen oder aufgreifen. Künftig wird zudem überprüft, ob sie den Qualitätsmerkmalen und -kriterien des Qualitätsmoduls BNE entsprechen.

Stadtgemeinde Bremen
Für alle in den folgenden dargestellten Maßnahmen gilt gleichermaßen, dass die genannten Indikatoren erreicht wurden:

Angebot /Lernort	Maßnahmen und Erfolgsindikatoren
Klima- ich wandle mich	• L-BW 164 • Zwischen dem MARUM und den teilnehmenden Schulen besteht eine Kooperationsvereinbarung • Alle teilnehmenden Schulen haben mindestens einen Klimabildungskurs curricular verankert • Jede teilnehmende Schule hat im Laufe des Jahres mindestens zwei Mal das Schullabor des MARUM an der Universität Bremen besucht • Es haben mindestens zwei Netzwerktreffen mit allen Schulen stattgefunden
Schule auf dem Weg zur Klimaneutralität	• L-BW 164 • 13 Schulen haben an der Maßnahme teilgenommen • 6.500 Schülerinnen und Schüler, 130 Lehrkräfte, 39 sonstiges schulinternes Personal und 70 Eltern wurden erreicht
Floratrium	• 1.000 Kinder haben die Angebote wahrgenommen • 70 Lehrkräfte wurden zur Schulgartenbewirtschaftung beraten • 20 Schulen haben an dem Schulgartenwettbewerb „Natural Gardening“ 2026 teilgenommen.
Erlebnisfarm Ohlenhof	• Mindestens 4 Schulklassen kommen im Schnitt pro Woche und nutzen die Erlebnisfarm als Umweltbildungs-/Klimabildungsort und erarbeiten selbständig Projekte • Der Sinnesgarten ist in Kooperation mit einer Schulklasse fertiggestellt (Oberschule im Park). • Mindestens ein Klimapädagogisches Projekt in Kooperation mit der Neuen Oberschule Gröpelingen (NOG) ist umgesetzt.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

	• mindestens eine Projektwoche zum Thema „Herz und Hand“ mit der NOG ist durchgeführt worden.
Grüne Schule Botanika	• Mindestens 13.000 Schülerinnen und Schüler haben die Angebote der Botanika im Förderzeitraum wahrgenommen. • Mindestens 4 neue Angebote aus dem Bereich des forschend-entwickelnden Lernens mit dem Fokus auf Erkennen und Bewerten (Bezug zum Orientierungsrahmen BNE) sind konzipiert und wurden durchgeführt. • Mindestes 1x pro Woche wurde ein Oberstufenangebot zu aktuellen Themen des Bildungsplans gebucht.
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) für globales Lernen	Insgesamt wurden 1.500 Kinder erreicht. • Materialkoffer wurden ausgeliehen • Honorarkräfte wurden an Schulen zur Durchführung von Angeboten vermittelt. • durchgeführte Fortbildungen an Schulen / für Lehrkräfte • Angebote an Kitas und Schulen zu Themenschwerpunkten der BNE. • Mindestens 20 durchgeführte telefonische Beratungen von Lehrkräften zu Unterrichtsvorhaben und -projekten
Ökologiestation	• 1.400 Kinder und Jugendliche haben die Klimabildung-Angebote wahrgenommen (jeweils 700 Mädchen und 700 Jungen)
Umwelt-Lern-Werkstatt (ULE“)	• 2 Klimabildungs-Veranstaltungen pro Woche durchgeführt • 1.500 Kinder und Jugendliche haben die Veranstaltungen besucht.
Einführung des Qualitätsmoduls BNE:	• Fortbildungen und Fachtage wurden von jeweils von 20 bis 40 Lehrkräften besucht 5 Schulen haben pro Jahr ein konkretes BNE-Thema vertiefend behandeln. Kriterien sind die Umsetzung von mindestens zwei Qualitätsmerkmalen des QM BNE

Stadtgemeinde Bremerhaven

Im Rahmen des 3/4plus-Projekts haben teilnehmende Schulen die Möglichkeit, für ihre Ressourceneinsparungen sowie ihr Engagement im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine Prämie für ihre Schule zu erhalten. Das hierfür entwickelte differenzierte Prämiensystem wurde im Schuljahr 2024/25 erfolgreich erprobt und evaluiert. Seit dem Schuljahr 2025/26 befindet es sich in der regulären Umsetzung. Aktuell werden die von den Schulen eingereichten Unterlagen ausgewertet.

Bezüglich der Pilotphase des Qualitätsmoduls BNE wurde eine quantitative und qualitative Befragung am Ende der Erprobungsphase durchgeführt. Teilgenommen an der Erprobung haben drei Bremer und eine Bremerhavener Schule. Diese Ergebnisse werden derzeit in die

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

entsprechende Entwurfsfassung eingearbeitet. Die bisherigen Erkenntnisse sind sehr positiv. Alle teilnehmenden Schulen haben die Pilotphase erfolgreich beendet und individuelle Aspekte im Rahmen der Schulentwicklung auf Basis des Qualitätsmoduls BNE für ihren Standort entwickelt.

10. Welche weiteren Maßnahmen im Aktionsplan Klimaschutz plant der Senat, um BNE und Klimabildung nach 2025 noch stärker im Bildungssystem zu verankern, und welche zusätzlichen Ressourcen hält er dafür für erforderlich?

Im frühkindlichen Bereich decken die Bildungsmaßnahmen derzeit die Bedarfe ab, so dass eine Ausdehnung der Angebote als nicht notwendig erscheint (vgl. auch Frage 5 und 6). Aufsuchende Beratung, Qualifizierung, Vermittlung von Grünflächen, etc. sind Maßnahmen, die bereits erfolgreich durch die Kooperationspartner:innen im Rahmen der Kooperationen umgesetzt werden.
Für den schulischen Sektor hat das Bildungsressort das Augenmerk nach eingehender Analyse aus 2023 zunächst verstärkt darauf ausgerichtet, Klimawissen in einem ganzheitlichen Kontext zu fördern und in Maßnahmen umzusetzen. Der Fokus lag darauf Fachwissen fachübergreifend vernetzt zu fördern, z.B. in Bezug auf den Unterschied zwischen Klima und Wetter und weitere klimarelevante Fakten, unter ökonomischen und sozialen Aspekten. Diese Maßnahmen sind erfolgreich (Evaluation durch den Träger) und sollen weiter ausgebaut werden.
Der zweite Schwerpunkt lag auf der Förderung von klimafreundlichem Handeln (wollen und zutrauen): in der Schulgemeinschaft und in Bezug auf den Erhalt der Biodiversität (in Anlehnung an die Biodiversitätsstrategie und des Insektenschutzprogramms Bremens). Auch diese Maßnahmen sind erfolgreich. Derzeit werden Kriterien erarbeitet, um den Erfolg der Maßnahme messen zu können.

Eine Prüfung des Istzustandes und Analyse der Bedarfe durch die BNE-Landeskoordinatorin 2025 ergab folgende neue Arbeitsschwerpunkte:

a. Bedarf Ernährungsbildung im Klima der Zukunft:

   2026 verwendet das Bildungsressort Mittel aus der Eckwerterhöhung 2026 zur Förderung der Ernährungsbildung. Träger ist die Verbraucherzentrale Bremen mit den Maßnahmen: Überarbeitung und sprachlicher Anpassung des Projektes „Power Kauer“ (PowerKauer auf Gemüsejagd - Das Jahreszeitenspiel | Verbraucherzentrale.de) für Bremerhaven sowie die Durchführung des Angebotes in Bremerhaven. Diese Maßnahme wird ab August 2026 als Landesmaßnahme L-BW 164 durchgeführt.

b. Gesunderhaltung im Klima der Zukunft

   „Wie ist ein gesundes Leben in einer Stadt im Klima der Zukunft möglich?“ Zur Beantwortung dieser Frage gibt es u.a. den Hitzeaktionsplan Bremen/Bremerhaven (Hitzeaktionsplan - Hitzeportal) und das Hitzeportal (Startseite - Hitzeportal) mit zahlreichen Maßnahmen und Informationen, allerdings noch keine auf das Land Bremen ausgerichteten Materialien. Sie müssen erarbeitet werden, um Menschen

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

in Bezug auf die Veränderungen, die auf sie im Klima der Zukunft zukommen, zu bilden. Unterlagen und Materialien zu einem Workshop sollen mit dem MARUM, den Gesundheitswissenschaften, SUKW und energiekonsens erarbeitet werden. Die Rolle energiekonsens ist dabei, welche Klimaschutzmaßnahmen notwendig sind, um die Gesunderhaltung im Klima der Zukunft zu unterstützen.

c. Motivation und Selbstwirksamkeit stärken

Ziel ist es, Jugendlichen Möglichkeiten zu eröffnen, damit sie ins Handeln kommen und sich Beteiligung zutrauen. Diesen Bedarf leitet die BNE-Landeskoordinatorin in Abstimmung mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren aus dem erfolgreichen Projekt „biodiverse Cities“ im Rahmen von „Meine Handlung zählt“. Zentraler Punkt des Projektes war, dass Schüler:innen in einen Gestaltungsprozess im eigenen Stadtteil eingebunden wurden. Sie konnten ihre Ideen einbringen und präsentieren, wie ihr Stadtteil klimaangepasst und biodivers entwickelt werden kann (Projekt Biodiverse Cities – NOG-Exponate werden zum Frühlingsfest in Gröpelingen aufgestellt - Neue Oberschule Gröpelingen)

Aus diesen Erfahrungen hat die Bildungsbehörde eine neue Maßnahme konzipiert und arbeitet aktuell an der Realisierung. Gemeinsam mit der Stiftung „Lernen durch Engagement“ sollen Schüler:innen Möglichkeiten erhalten, in den Stadtteil zu wirken. Dazu sollen aktuelle politische Planungen externer Beteiligten in die Schulen getragen werden. Die Schüler:innen können im weiteren Vorgehen Ideen entwickeln, wie sie sich an diesen politischen Planungen beteiligen können. Das setzt voraus, dass die Beteiligung von Schüler:innen gewollt ist. Politische Planungen können sein: Klimaanpassungsmaßnahmen, Maßnahmen im Rahmen des Insektenschutz-programms oder des Landwirtschaftsprogramms, Maßnahmen zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität oder Baumaßnahmen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Ressorts ist bereits in Planung. Die Finanzierung dieser Idee erfolgt zu 50% aus dem Schulprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

d. Ermöglichung und Förderung von citizen Science Projekten

Citizen science Projekte befördern die Beteiligung von Menschen an aktueller wissenschaftlicher Forschung. Sie machen diese Forschung greif- und erlebbar. Darüber fördern sie das Verständnis für die Bedeutung der Forschung und schaffen fachwissenschaftliche Grundlagen – und -je nach Ausrichtung – ermöglichen sie internationale Kontakte. Nicht zuletzt können solche Projekte dazu beitragen, dass sich Junge Menschen für ein (natur-)wissenschafliches Studium entscheiden. Diese Erkenntnis zieht die BNE-Landeskoordinatorin aus der Beteiligung der Neuen Oberschule Gröpelingen am Erasmus+ Projekt Deep Discovery. (Deep Discovery: Participatory marine science in school, for the Ocean we want! - EuropaPunktBremen .

e. Ausbau der Angebote für Schulen im Ganztag

Der Ganztag als Lern- und Lebensort schafft Zeitfenster für vertiefende, praxisnahe Bildung. Hierzu werden Angebote wie BNE und Klimabildung, Schulgärten, Energie-Detektivinnen und -Detektive, Mobilitätschecks, Stadtteilprojekte (Upcycling/Repair-Café, Klima-AG mit „Klimakarten“, Sensorik und

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Umweltmesstechnik (z. B. CO_2, Lärm) mit bestehenden Unterrichtsangeboten verzahnt werden.

Stadtgemeinde Bremerhaven
Fortbildungsangebote der Abteilung SEFO wurden durch bereits bestehende Personalressourcen umgesetzt. Bereits anderweitig durch Drittmittel des BMZ geförderte digitale Angebote auf Bundesebene wurden im Veranstaltungsverzeichnis der SEFO kuratiert und berücksichtigt. Geeignete Seminare außerschulischer Bildungseinrichtungen mit Ausrichtung auf BNE- und Klimaschutzziele wurden akquiriert.
Die Zusammenarbeit mit der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung als Koordinator:in für BNE im Bundesland Bremen mit der Abteilung SEFO ist eine unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung und inhaltliche Weiterentwicklung der Themen BNE und Klimabildung.
Im Bereich der Kindertageseinrichtungen wird das Themenfeld BNE perspektivisch im Fortbildungsprogramm des Sachgebiets Qualifizierung (Magistrat Bremerhaven, Amt für Jugend, Familien und Frauen – Abt. Kinderförderung) in Kooperation mit der Abteilung für Schulentwicklung und Fortbildung (Magistrat Bremerhaven, Schulamt) (s. a. Frage 1) verstetigt.

11. Welche Ansätze verfolgt der Senat, um die verschiedenen Maßnahmen zu einer kohärenten Gesamtstrategie für BNE und Klimabildung zusammenzuführen, und welche Steuerungsverantwortung übernimmt er dabei?

Die koordinierte Steuerung und Bewertung durch das Landesinstitut für Schule (LIS), die Schulentwicklung und Fortbildung Bremerhaven (SEFO) sowie die BNE-Landeskoordinatorin und die BNE-Referentin in Bremen und Bremerhaven sichert eine kohärente Umsetzung der Maßnahmen an den Schulen und KITAS im Land Bremen.
Als Baustein einer Gesamtstrategie ist das Programm „3/4plus“ des Senators für Kinder und Bildung zur Förderung von Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung an Schulen anzusehen. Es unterstützt die dauerhafte Umsetzung entsprechender Maßnahmen innerhalb der Einrichtungen. Aktuell wird das Programm weiterentwickelt. Künftig soll der Schwerpunkt noch stärker auf nachhaltigem Engagement der Schulen liegen. Bewertet werden sollen insbesondere die Teilnahme an Maßnahmen, der Aufbau dauerhafter schulischer Strukturen, die Durchführung pädagogischer Aktivitäten sowie die kontinuierliche Beschäftigung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Dadurch soll die langfristige Verankerung des Themas im Schulalltag weiter gestärkt werden.
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein umfassendes, werte- und haltungsorientiertes Konzept. Nach Verständnis der KMK und des Bremer Qualitätsmoduls beruht BNE darauf, dass Menschen über politische, ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Bildung verfügen, dass sie Zusammenhänge fachlich verstehen und einordnen können. Aus dieser Einordnung können sie eigene Handlungsoptionen ableiten, anpassen oder verändern. BNE umfasst neben politischer Bildung, Verbraucherbildung, Umweltbildung, Ernährungsbildung, ökonomischer Bildung und kultureller Bildung auch den Bereich Klimabildung. Klimabildung ist somit ein Teilbereich von BNE und muss nicht mit BNE zusammengeführt werden.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

Die Erarbeitung einer umfassenden BNE-Gesamtstrategie unter Beteiligung weiterer Ressorts, externer Bildungspartnerinnen und -partner, Kammern, freier Wirtschaft und Hochschulen würde derzeit unverhältnismäßig viele Ressourcen binden. Entscheidend ist, dass alle Ressorts weiterhin ein gemeinsames Verständnis von BNE teilen und verbindlich an der Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans Klimaschutz mitwirken. Das ist gegenwärtig der Fall; der Austausch ist konstruktiv und synergetisch.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Große Anfrage Kenntnis

Anlage(n):

1. ANLAGE_zur GA Klimabildung

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

GA "Frühkindliche und schulische Klimabildung im Land Bremen: Wirkung und Weiterentwicklung"

Anlage: Übersicht Fortbildungen im Themenfeld Klimabildung und BNE 2025/26

Im Fortbildungszeitraum 2025-2026 wurden in der Stadtgemeinde Bremen folgende Fortbildungen im Themenfeld Klimabildung bzw. BNE für Kitas angeboten:

Anbieter der Fortbildungen	Name der Fortbildung	Auslastung
Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.	„Forschendes Lernen im Garten“, (Lerngarten-Netzwerk):	Das Angebot konnte mit insgesamt acht Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	„Mit Naturfarben experimentieren“ (Lerngarten-Netzwerk)	Das Angebot konnte mit insgesamt vierzehn Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	„Der naturnahe Kita-Garten“ – Teil 1 (2025)	Das Angebot konnte mit insgesamt elf Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	„Der naturnahe Kita-Garten – Teil 2	Das Angebot konnte mit insgesamt fünf Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Nutzpflanzenvielfalt im Lerngarten“ (Lerngarten-Netzwerk)	Das Angebot konnte mit insgesamt neun Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	„Naturnaher Kita-Garten – Teil 1 (2026)	Das Angebot konnte mit insgesamt dreizehn Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
Botanika	Keine expliziten Fortbildungsangebote zum Thema BNE und Klimabildung, nur fünf Fortbildungen, bei denen BNE/Klimabildung Bestandteil waren	
Umwelt Bildung Bremen (Anmerkung: hier BNE und Klimaschutz standen hier aber nicht im Vordergrund der Fortbildungen)	Kreativ Spielen und Gestalten mit Krippenkindern	Das Angebot konnte mit zehn Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Sprachförderung in der Natur (15 Anmeldungen, 11 Teilnahmen)	Das Angebot konnte mit elf Teilnehmer:innen durchgeführt werden.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

GA "Frühkindliche und schulische Klimabildung im Land Bremen: Wirkung und Weiterentwicklung"

Anbieter der Fortbildungen	Name der Fortbildung	Auslastung
	Die Natur ist voller Wörter (	Das Angebot konnte mit fünf Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Zahlenspiele in Wald und Wiese	Das Angebot konnte mit fünf Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Kreative Kunst im bunten Herbst	Das Angebot konnte mit acht Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
Energiekonsens (Fortbildungen im Rahmen des Projekts ener:kita)	Fortbildung Klimaschutz und biologische Vielfalt im Kita-Alltag	Das Angebot konnte mit sieben Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	„Nachhaltiger Konsum in Kindertagesstätten“	Das Angebot konnte mit sechs Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Austauschworkshop "Wie gelingt gute Klimakommunikation mit Kindern"	Das Angebot konnte mit sechs Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	2 x Inhouse-Schulungen ener:kita Ernährung	Das Angebot konnte mit insgesamt 20 Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	3 x Inhouse-Schulungen ener:kita Müll und Konsum	Das Angebot konnte mit jeweils elf Teilnehmer:innen pro Durchgang durchgeführt werden.
Weitere Fortbildungen des Trägers	Nudging in der Außerhausverpflegung	Das Angebot konnte mit acht Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	Erneuerbare Energien in der Kita: entdecken, spielen, selbst machen	Das Angebot konnte mit sieben Teilnehmer:innen durchgeführt werden.
	klima:kita: Inhouse-Schulung KufZ Carl-Friedrich-Gauß-Straße Energie und Wärme	Das Angebot konnte mit einundzwanzig Teilnehmer:innen durchgeführt werden.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

GA "Frühkindliche und schulische Klimabildung im Land Bremen: Wirkung und Weiterentwicklung"

Im Fortbildungszeitraum 2025-2026 wurden in der Stadtgemeinde Bremerhaven folgende Fortbildungen im Themenfeld Klimabildung bzw. BNE für Kitas angeboten:

Anbieter der Fortbildungen	Name der Fortbildung	Auslastung
"Die Villa" Dohrmann	So schön sind die Jahreszeiten! Mit Krippenkindern durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die ganzheitlichen Bildungsworkshops für die Gestaltung der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren.	Jeweils 22 Anmeldungen, Veranstaltung hat stattgefunden
	Frühlings-Workshop Frühlingszauber: blauer Himmel, bunte Blüten – blühe auf mit der Natur	Jeweils 22 Anmeldungen, Veranstaltung hat stattgefunden
	Sommer-Workshop Sonnenstrahlen und Schmetterlinge – auf, auf in den Sommer	Jeweils 22 Anmeldungen, Veranstaltung hat stattgefunden
	Herbst-Workshop Blätter im Wind: Fröhlich durch den bunten Herbst	Jeweils 22 Anmeldungen, Veranstaltung hat stattgefunden
	Winter-Workshop Hurra, hurra - der Winter, der ist da	Jeweils 22 Anmeldungen, Veranstaltung hat stattgefunden
Angebot in Kooperation mit der AOK Bremerhaven)	Bunt auf dem Teller. Kreative Wege zur gesunden Ernährung.	Das Angebot konnte mit 31 Anmeldungen durchgeführt werden.
	Die kunterbunte Insektensafari. Sprache in der Natur entdecken und fördern.	Das Angebot konnte mit 16 Anmeldungen durchgeführt werden.
	Der Wald ist voller Wörter. Die wunderbare Erlebnisreise durch den Wasserwerkswald	Das Angebot konnte mit 27 Anmeldungen durchgeführt werden
	Das andere Ende vom Regenbogen? Mit Kindern philosophieren.	Das Angebot konnte mit drei Anmeldungen zum ersten sowie drei Anmeldungen zum zweiten Termin nicht durchgeführt werden, wird allerdings im Fortbildungsprogramm 2026/ 2027 erneut aufgegriffen.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft

GA "Frühkindliche und schulische Klimabildung im Land Bremen: Wirkung und Weiterentwicklung"

Anbieter der Fortbildungen	Name der Fortbildung	Auslastung
	Mit Kindern sprechen über … das KLIMA.	Das Angebot konnte mit zwei Anmeldungen zum ersten sowie vier Anmeldungen zum zweiten Termin nicht durchgeführt werden, wird allerdings im Fortbildungsprogramm 2026/ 2027 erneut aufgegriffen.

Vorläufige, unredigierte Fassung – Parlamentsdokumentation der Bremischen Bürgerschaft